

Die Arbeitsmarktsituation für Einkäufer in Deutschland

Auf Grundlage der Informationsschriften „Arbeitsmarkt kompakt“ (Bundesagentur für Arbeit Juni 2007) haben wir für Sie die wichtigsten Zahlen und Fakten der Arbeitsmarktsituation der Einkäufer in Deutschland zusammengefasst.

1. Arbeitsmarktchancen

a) Arbeitsmarktdaten

Die Arbeitsmarktchancen für Einkäufer im Jahr 2006 sind durchaus positiv zu betrachten. Laut Bundesagentur für Arbeit ist die Zahl der offenen Stellen im Jahr 2006 seit 2002 um 67,2 % gestiegen. Die Zahl der Bewerber mit dem Ziel, als Einkäufer zu arbeiten, ist seit 2002 dagegen um -31,2 % zurückgegangen. Mit 4.024 offenen Stellen und 4.239 Bewerbern muss man zwar nach wie vor von einem Nachfrageüberhang sprechen, die Differenz zwischen der Zahl der offenen Stellen und der Zahl der gemeldeten Bewerber reduzierte sich jedoch stetig.

Da nicht alle offenen Stellen bei der Bundesagentur gemeldet werden, kann man die Zahl der offenen Stellen noch höher einschätzen. Da jedoch auch nicht alle Bewerber bei der Bundesagentur registriert sind, bleibt das Verhältnis von offenen Stellen zu Bewerbern möglicherweise gleich.

Resultierend aus dem höheren Stellenaufkommen und zurückgehenden Bewerberzahlen, ist die Zahl der arbeitslosen Einkäufer seit 2003 rückläufig und seit 2003 um 44,7 % gesunken.

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006
Offene Stellen	2.407	2.319	2.627	3.444	4.024
Bewerber* Bestand September	6.159	6.770	6.574	5.631	4.239
Arbeitslose* Bestand September	4.762	4.997	4.668	3.743	2.763

*Bewerber und Arbeitslose mit dem Ziel, als Einkäufer zu arbeiten
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt kompakt 2007

b) Befristung

Einkäufer werden überwiegend unbefristet eingestellt.

Immer weniger bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldete Stellen sind befristet. Im Jahr 2006 handelte es sich bei nur 13,7 % der ausgeschriebenen Stellen um Angebote für befristete Arbeitsverhältnisse.

Auf dem Gesamtarbeitsmarkt sind hingegen 47,6 % der ausgeschriebenen Stellen befristet, jedoch ebenso mit sinkender Tendenz.

c) Räumliche Verteilung der Stellenangebote

Offene Stellen für Einkäufer gibt es beinahe in ganz Deutschland. Die Angebote sind regional breit gestreut. Nur 22,2 % der offenen Stellen konzentrieren sich auf die 10 Städte mit dem höchsten Stellenaufgebot. Die meisten von Einkäufern zu besetzenden Stellen gibt es in Hamburg, München und Hannover, gefolgt von Köln, Düsseldorf, Stuttgart, Bremen, Berlin, Nürnberg und Esslingen.

d) Branchen

Einkäufer werden in den unterschiedlichsten Branchen gesucht, die angebotenen Arbeitsfelder sind folglich sehr vielfältig. Die meisten neuen Stellen sind im Handel zu besetzen (13,4 %), danach bei Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatungen (3,0 %) und bei Maschinenbauunternehmen (2,3 %).

2. Stellenprofile

Stellenausschreibungen für Einkäufer richten sich in der Regel sowohl an Akademiker als auch an Nichtakademiker.

Das Bewusstsein im Unternehmen für den Zusammenhang zwischen Einkauf und Gewinnsteigerung ist gestiegen. So steigen auch die Ansprüche an Einkäufer. Das Berufsbild des Einkäufers wird immer komplexer.

a) Anforderungen: Fachkompetenzen

- × Berufs-, Branchen-, Markt- und Produkterfahrung
- × Einschlägige zivilrechtliche Grundlagen
- × Organisation
- × Auswertung von Angeboten
- × Kostenrechnung
- × Lieferantenpflege
- × Projektmanagement
- × Technisches Verständnis
- × Beschaffungslogistik

- × Supply Chain Management
- × Schnittstellenmanagement
- × Einkaufscontrolling

b) Außerfachliche Anforderungskriterien/Soft Skills

- × Verhandlungssichere Englischkenntnisse
- × Allgemeine und spezielle IT-Kenntnisse
- × Verhandlungsgeschick
- × Kommunikationsfähigkeit

- × Flexibilität
- × Teamfähigkeit
- × Organisationsfähigkeit
- × Durchsetzungsvermögen
- × Unternehmerisches Denken
- × Verantwortungsbewusstsein
- × Selbständiges Arbeiten

- × Loyalität
- × Lernbereitschaft
- × Analytisches Denkvermögen
- × Äußeres Erscheinungsbild
- × Sorgfalt
- × Mobilität

d) Lebensalter

Aufgrund des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) spielt das Lebensalter offiziell keine Rolle bei der Bewerberauswahl. Viele Unternehmen suchen jedoch vor allem junge Bewerber mit erster Berufserfahrung. Bei gehobenen Führungspositionen werden höheres Alter und mehr Berufserfahrung gefordert, Trainee-Stellen werden auch durch Bewerber ohne Berufserfahrung besetzt.

3. Die Bewerber

Die Bewerber für Stellen im Einkauf haben entweder eine duale kaufmännische Ausbildung oder ein betriebswirtschaftliches (vereinzelt auch volkswirtschaftliches oder juristisches) Studium absolviert. In technischen Branchen bewerben sich vermehrt (Wirtschafts-)Ingenieure und Techniker.

Eine Großzahl der bei der Bundesagentur für Arbeit bekannten Bewerber hat einschlägige Erfahrungen im Bereich Einkauf. Die Bewerber haben Know-how in den Bereichen Vertrieb, Organisation, Materialwirtschaft, Kostenrechnung und Kalkulation sowie Controlling, Projektmanagement,

Rechnungswesen, Lagerwirtschaft und Logistik. Juristische Kenntnisse sind teilweise vorhanden.

Viele der Bewerber haben bereits die Teilnahme adäquater Weiterbildungsmaßnahmen vorzuweisen. Ein Muss: gute EDV-Kenntnisse (übliche Bürokommunikationsprogramme und Internet).

Nicht jeder sich bewerbende Einkäufer zeigt eine besonders ausgeprägte Mobilitätsbereitschaft. Wenige der Bewerber würden einen großen Umzug wegen eines neuen Jobs in Kauf nehmen. Dienstreisen stellen für die meisten jedoch kein Problem dar.

Die Fremdsprachenkompetenz der Bewerber ist hoch. Beinahe alle beherrschen die englische Sprache, in vielen Fällen auch Französisch und ab und an Spanisch und Russisch.

4. Internationalität

a) Profil „Internationale/r Einkäufer/in“

Durch die wachsende globale Vernetzung wird der Einkauf immer internationaler. So entstand auch das inoffizielle Berufsbild des Internationalen Einkäufers. Diese stellen in erster Linie Kontakte zum Ausbau der Geschäftsaktivitäten mit ausländischen Geschäftspartnern her. Sie verfügen über eine hohe interkulturelle Verhandlungskompetenz.

b) Auslandsaufenthalte

Die Aufnahme einer befristeten Tätigkeit im Ausland stellt in jedem Fall eine fachliche wie persönliche Bereicherung für den Einkäufer dar. Voraussetzung für den kurz- oder langfristigen Auslandsaufenthalt sind gute Kenntnisse der Landessprache sowie die Offenheit für fremde Kulturen. Eine gewisse Berufserfahrung ist vorteilhaft.

Ein absolvierter Auslandsaufenthalt kann stellensuchenden Einkäufern schließlich bei Gehaltsverhandlungen von Nutzen sein. Laut BME Gehaltsstudie verdienen Einkäufer mit Auslandserfahrung bis zu 10.000 Euro mehr im Jahr (Lesen Sie mehr unter www.bme.de).

Quelle:

Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.): *Arbeitsmarkt Kompakt 2007*. Bonn 2007.